

rung an hochwertigen Nahrungsgütern immer besser zu befriedigen. Daß es möglich ist, haben inzwischen viele Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern bewiesen. Auch unsere Kooperationsgemeinschaft geht diesen Weg, und ich will über die dabei gesammelten Erfahrungen sprechen.

Unsere Kooperationsgemeinschaft „Orlatal“ befindet sich im Vorland des Thüringer Waldes, in der Nähe der Maxhütte Unterwellenborn. In ihr bewirtschaften die Mitglieder von 12 LPGs 5200 Hektar. Nicht alle Genossenschaften sind vom gleichen Typ. Im Gegenteil, fünf LPGs vom Typ III, vier LPGs vom Typ II und sechs LPGs vom Typ I mit Größenunterschieden von 100 bis 1100 Hektar arbeiten als völlig gleichberechtigte Partner zusammen. Unsere Entwicklung vollzieht sich auf der Grundlage eines Perspektivplans, an dessen Ausarbeitung alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern beteiligt waren. Dabei gingen wir davon aus, daß die Bedürfnisse unserer Menschen an hochwertigen Nahrungsgütern ständig wachsen und das Gesicht einer modernen sozialistischen Landwirtschaft immer mehr durch die Anwendung der Erkenntnisse der fortgeschrittenen Wissenschaft sowie hochproduktiver Maschinensysteme und Ausrüstungen gekennzeichnet wird.

Unser Perspektivplan basiert auf den prognostischen Berechnungen bis 1980. Davon ausgehend, rechneten wir zurück und legten die Ziele entsprechend unseren Bedingungen fest. Im Durchschnitt unserer Republik werden 1980 je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Sicherung des Bedarfs der Bevölkerung 50 Dezitonnen Getreideeinheiten Marktproduktion benötigt. Es gibt bei uns die Vorstellung, daß diese 50 Getreideeinheiten Marktproduktion in der Kooperationsgemeinschaft schon im Jahre 1972 erreicht werden. In diesem Jahr haben wir eine Steigerung von 2,6 Getreideeinheiten und kommen somit insgesamt auf 39,7 Getreideeinheiten. Diese Steigerungsrate wollen wir bis 1972 beibehalten und gedenken, im Jahre 1980 bei 57 bis 59 Getreideeinheiten Marktproduktion je Hektar zu sein.

Wir werden das schaffen, unsere Mitglieder sind alle bei der Sache. Wie hätten sie es sonst fertiggebracht, zum Beispiel im Bereich unserer heutigen LPG Oppurg die Milchproduktion je Hektar seit 1957 von 800 Kilogramm auf 1600 Kilogramm in diesem Jahr zu steigern. Innerhalb von zehn Jahren konnten wir die Milchproduktion, wozu unsere Väter und Vorväter über 100 Jahre brauchten, unter den Bedingungen des Sozialismus verdoppeln.

In Abstimmung mit den Veterinärmedizinern haben wir uns ein solches